

BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerische Sängszeitung

Juli 2011, Nr. 7

Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V. 29. Jahrgang

Chorfestival in Landshut vom 3. bis 5. Juni
Großer Erfolg auf hohem Niveau

Kinderchortage 2011
Ausschreibung und Anmeldeformular

cOHRwürmer
Unvergessliches Erlebnis für alle Mitwirkenden



Nachlese

Als ich mir die beiden Radio-sendungen des Bayerischen Rundfunks über das Chorfestival angehört habe, ist es mir noch mal wie Gänsehaut über den Rücken gelaufen. Mein Gott, haben die wirklich alle so schön gesungen, war von Freitag Abend bis Sonntag Mittag wirklich so viel geboten? Es war schon alles wirklich, aber so viel auf einmal, dass man das alles erst verdauen musste. Es wäre schön einen Film zu haben, wo man von Anfang



Foto: I. Rößler

bis Ende noch einmal alles ansehen könnte. Schließlich haben eine Menge Leute sich lange Zeit viel Arbeit und Gedanken gemacht – und dann ist nach 3 Tagen einfach alles vorbei. Einen Film zu drehen, um damit eine so hochkarätige Veranstaltung auch für unsere Nachwelt zu dokumentieren – dieser Vorschlag hätte mir früher einfallen sollen. Um diese Jahreszeit,

wo sich jedes Wochenende die Freiluft-Veranstaltungen gegenseitig überbieten, wird unser schönes Fest bald in den Hintergrund geraten. Für alle Beteiligten bleibt es ein Erfolgserlebnis, das vielleicht bis in die Zukunft hineinreicht und andere außergewöhnliche Ideen hervor bringt. Mich erfüllt es schon ein bisschen mit Stolz, einem Verband anzugehören, der zu so einer erfolgreichen Leistung imstande ist – wir sind mit Sicherheit keine Klitsche. Wenn viele im BSB so empfinden wie ich, dann

wirkt sich das bestimmt mal auf die Mitgliederzahlen aus. Mit diesem Wort zum Sonntag verabschiede ich mich mit der BSZ in die Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheint urlaubsbedingt frühestens ab Mitte September. Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit und denen, die es geplant haben, erfolgreiche Sommerkonzerte. ■ *Margit Scherneck*

Inhalt

BSB Intern	3	Aus den Sängerkreisen	15
BSB-Termine	3	Nachrichtenspiegel / BSB-Kinderchortage	17
Chorfestival in Landshut	4	Anmeldung BSB-Kinderchortage	18
BSB Intern	14	Chöre auf der Suche / Veranstaltungen	19

IMPRESSUM

ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängszeitung erscheint 10 mal jährlich zwischen dem 5. und 10. des Monats (Januar und August ausgenommen). Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

Herausgeber

Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Telefonische Dienstzeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 16 bis 19 Uhr
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155
info@bayerischersaengerbund.de

www.bayerischersaengerbund.de

Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
Konto 322 67 60, BLZ 701 694 10

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:

- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

Druck

A.R.S. Druck GmbH, Aying
www.arsdruck.de

Vertrieb

Klebeck Dialog und Dirketmarketing UG
www.klebeck.de

Gestaltung und Satz

Sandra Hornung

Redaktion

Margit Scherneck
Goethestr. 12, 84032 Landshut
Tel. 0871/4309521, Fax 0871/4086274
Margit.Scherneck@bayerischersaengerbund.de



Titelbild: Chorfestival 2011 Matinee
(Foto: Harry Zdera)

Einladung zur GA-Sitzung

Gemäß §17 (4) der Satzung beruft der Präsident des Bayerischen Sängerbundes für **Samstag, 8. Oktober 2011** den Gesamtausschuss ein.

Tagungsort: Mirskofen (Nähe Landshut, Autobahnausfahrt A 92 Altheim/Essenbach),
Gasthaus Luginger, Obere Sendlbachstraße 11,
84051 Mirskofen,
Tel. 08703/93300

Tagungsbeginn: 9.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Berichte des Bundesvorstandes und des Musikausschusses
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Anträge
8. Berichte aus den Sängerkreisen
9. Verschiedenes



Karl Weindler am Samstag,
den 5. Juni 2011
bei der Matinee in Landshut
(Foto: Harry Zdera)

Den Gesamtausschuss bilden (§17 (1) der Satzung):
Bundesvorstand, Kreisvorsitzende, Musikausschuss,
Musikbeirat, Ehrenmitglieder des BSB.

Karl Weindler
Präsident

BSB-Termine

■ 23.07.2011, 09.30 – 17.00 Uhr

BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach:
Probentag BSB-Kammerchor

■ 30.09. – 02.10.2011

Musikakademie Marktobendorf:
Probenwochenende BSB-Kammerchor

■ 30.09. – 03.10.2011

Musikakademie Marktobendorf:
Probenwochenende BSB-Jugendchor

■ 14. – 16.10.2011

Altötting – Herrenmühle:
Kinderchortage des Bayerischen Sängerbundes

■ 21.10.2011

BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach:
Chorleiterausbildung – Seminar III (neue Struktur)

■ bis 30.11.2011

Letzter Abgabetermin: Zuschussanträge Noten,
Schulungen, Jugendarbeit, Instrumente:
Förderzeitraum 1.12.2010 – 30.11.2011

Die Geschäftsstelle in Wolfratshausen ist vom 8. August bis 2. September geschlossen!



Eröffnungskonzert mit dem orpheus chor

Das Chorfestival in Landshut – großer Erfolg auf hohem Niveau

Freitag, 20.00 Uhr

Ein Fest zum Mitmachen, Zuhören, Feiern und miteinander Reden, so war es geplant. Präsident Karl Weindler hat das Chorfestival am Freitag Abend offiziell eröffnet und nannte es eine kluge Entscheidung unserer Vorväter, als sie 1861 in Landshut unter den Bögen im Gasthaus „zum Frohsinn“ den Bayerischen Sängerbund gegründet hatten. Denn nur gemeinsam sind wir stark. Zum Eröffnungskonzert konnte Karl Weindler denn auch viele hochrangige Persönlichkeiten begrüßen. Allen voran natürlich Oberbürgermeister und Schirmherr des Chorfestivals Hans Rampf, AGACH-Vizepräsident Manfred Düringer und nicht zuletzt Stephan Ametsbichler vom Bayerischen Rundfunk mit seinem Team. Aus den eigenen Reihen begrüßt Weindler ganz besonders Heinz-Peter Bernert, der als Organisator vor Ort die letzten Wochen Kernerarbeit geleistet und somit das Chorfestival erst ermöglicht hat. OB Deimer bemerkte in seinem Grußwort, dass schon das 90-jährige Gründungsjubiläum des BSB in Landshut begangen wurde mit über 6000 Mitwirkenden. Er hebt besonders hervor, dass die Mitglieder des BSB alles Laienchöre sind und die Organisation des Chorfestivals von allen Beteiligten ehrenamtlich neben ihrer Berufstätigkeit bewältigt wurde. An H.-P. Bernert gewandt: „Hoffentlich ist Ihre Ehe nicht

gefährdet“. Anschließend übernahm Alfons Brandl die Moderation und führte durch ein Konzert mit Chormusik der letzten 150 Jahre, gestaltet vom orpheus chor münchen unter Leitung von Prof. Gerd Guglhör. Chor und Moderator ergänzten sich gegenseitig im Programm, um die wichtigsten Zeitabschnitte und ihre Komponisten zu präsentieren.

Um die Zeit der Gründung des BSB entstand das „Abendlied“ von **J. Gabriel Rheinberger**, mit dem der Chor das Konzert eröffnete. Das weitere musikalische Programm folgte mit Werken von Johannes Brahms, Heinrich Kaminski, Hugo Distler, Paul Hindemith, Knut Nystedt, Wolfram Buchenberg, Sven-David Sandström, Michael Waldenby und Stefan Kalmer. Die Einzelheiten sind dem Programmheft für das Chorfestival zu entnehmen (siehe Homepage des BSB).

In den Wirren des preußisch-österreichischen Krieges wurde die Arbeit des BSB unterbrochen und der Verband musste 1871 neu gegründet werden. Bereits 1872 fand das erste bayerische Sängertag in Weilheim statt, das gemeinsam zu singende Programm umfasste damals 10 Nummern. (Alfons Brandl verweist darauf, dass bei der heutigen Eröffnungsveranstaltung all diejenigen SängerInnen fehlen, die am nächsten Tag die Carmina Burana gestalten werden). Ab 1880 wurde das Privileg der Männerchöre durch erste Damen-



Fachgespräche vor der Eröffnung

chöre und „Männergesangsvereine mit gemischtem Chor“ (eine denkwürdige Formulierung) unterbrochen. Aus dieser Zeit (1888/1889) stammen die „Fest- und Gedenksprüche“ von **Johannes Brahms**.

Ende des 19., Anfang des 20. Jh. entstand die Arbeiterchorbewegung, für die Arnold Schönberg schrieb. In ruhigen Bahnen verlief die Zeit bis zum 1. Weltkrieg. Vor Kriegsausbruch zählte der BSB 166 Mitgliedsvereine. Das Bier war noch dunkel, die Honoratioren in den Chören etwas leger und vor dem König und der Obrigkeit machte man eine tiefe Verbeugung. Am 15. Januar 1922 fand der erste Bundestag nach dem Krieg statt, Joseph Deisenberger wurde 1. Vorsitzender. 1923 zählte der BSB bereits 200 Mitgliedsvereine. Eine organisatorische Neugliederung war erforderlich und so kam es zur Bildung von Sängerkreisen, die nach Flussnamen benannt wurden. Aus dieser Zeit stammen die Motetten von **Heinrich Kaminski**, laut Brandl konnten lediglich die singenden Ensembles in den Großstädten dieser Musik gerecht werden.



Alles strömt zur Eröffnung der Singenden Meile

Bis zur Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 prosperierte das Chorwesen, nachher war es vorbei mit der Freiheit. Komponisten wie Hugo Distler und Paul Hindemith litten extrem unter dem NS-Regime. **Hugo Distler** nahm sich 1942 das Leben. **Paul Hindemith** emigrierte 1938 vorübergehend in die Schweiz, wo er Rainer Maria Rilke traf.

Nach dem 2. Weltkrieg waren viele Vereins-Strukturen zerstört. Nach intensiven Bemühungen fand 1950 der erste Sängertag nach dem 2. Weltkrieg statt, wo Studienprofessor Dr. Nikolaus Pfanner zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. 1954 erschien das erste Liederbuch des Deutschen Sängerbundes. Der BSB gab sich weltoffen, gründete 1964 die Chorwoche Bad Feilnbach, 1971 erschienen die ersten eigenen Liederhefte des BSB. Der Komponist **Knut Nystedt** komponierte in dieser Zeit anspruchsvolle Werke, die jedoch auch von Laienchören oder semiprofessionellen Chören aufgeführt werden konnten.



Der orpheus chor und die Altistin Anna Haase



Da wird irgend etwas genauestens begutachtet
(Alfons Brandl, Harald Matschiner, Max Beckschäfer)



Carmina-Probe mit den Frauen im Innenhof der
Residenz

Im Jahr 1955 zählte der BSB 10.000 Mitglieder, davon 5% Kinder und Jugendliche.

1975 ging die Zahl der Mitglieder zurück auf 9.000, davon fast 20% Kinder und Jugendliche.

1995 erreichte der BSB eine Mitgliederzahl von 18.000, davon 25% Kinder und Jugendliche. Diese positive Entwicklung war sicher eine Folge der klugen und verdienstvollen Führung des Bundes durch Prof. Ernst Hauser (Präsident von 1963 – 1991) und Professor Erich Valentin (Musikausschuss-Vorsitzender 1967 – 1993). In einem Zeitsprung in die Jetzt-Zeit sind wir bei den Komponisten **Wolf-ram Buchenberg** und **Sven-David Sandström** angekommen.

Und wo führt der Weg eines großen Chorverbandes hin? Unser Verband profitiert seit langem vom „Felix-Projekt“ in den Kindergärten und seit einigen Jahren vom Projekt „Lehrer singen, Kinder klingen“ in den Grundschulen, initiiert vom Bayerischen Musikrat. Unser Ziel muss es sein, das Chorsingen als gemeinschaftsfördernde und bildende Kraft in unserer Gesellschaft zu integrieren. Alfons Brandl ist es nicht bang um die Zukunft des Bayerischen Sängerbundes.

Als Zugabe sang der orpheus-chor noch einmal das Abendlied von J. Gabriel Rheinberger.

Samstag, 10.00 Uhr

Der Ü-Wagen des Bayerischen Rundfunks steht vor dem Rathaus. Kurz vor 10.00 Uhr hat sich dort bereits eine große Menschenmenge eingefunden. Man konnte jedoch gut erkennen, dass es sich dabei um viele Gruppen handelt, die sich durch einheitliche Kleidung



Carmina-Probe zusammen mit den Instrumentalisten

von den anderen Gruppen unterschieden. Es waren halt die 23 Chöre, die sich für die singende Meile angemeldet hatten und für den 1. Durchgang eingeteilt waren. Das erwartungsvolle Gemurmel hörte auf, als die Landshuter Turmbläser pünktlich um 10.00 Uhr die Melodie ertönen ließen, die sicher schon allen bekannt war – die Einleitung zum gemeinsamen Kanon „Viva la Musica“. Präsident Karl Weindler begrüßte die Chöre und konnte bereits auf ein großartiges Eröffnungskonzert am Vorabend verweisen. Mit der singenden Meile können die Mitglieds-Vereine des BSB die ganze Bandbreite chorischen Singens präsentieren, vom schlichten Volksliedsatz bis hin zu zeitgenössischer Chorliteratur, vom Jazz-Ensemble bis zum großen gemischten Chor. Weindler wünscht guten Erfolg für die Darbietungen und bittet, falls irgend möglich, auch an der Podiums-Diskussion um 13.00 Uhr teil zu nehmen. OB Deimer bekommt bei dieser Gelegenheit ein Buchskranzerl, geschmückt mit einem Schleiferl



Singende Meile (Stadtsing- und Musikschule Kolbermoor)



Singende Meile (Männergesang der Stadtsing- und Musikschule Kolbermoor)

in den Farben des BSB, überreicht. Er wünscht der singenden Meile einen unfallfreien Verlauf. Alfons Brandl gibt anschließend seine Anweisungen für das gemeinsame Singen des eigens für das Chorfestival komponierten Kanons. Er singt ihn zunächst mit seinem schönen Tenor vor, und – begleitet von den Turmbläsern – stimmen die vielen Sänger und Sängerinnen der versammelten Chöre mit ein. Eine wunderschöne Einstimmung auf einen ereignisreichen Tag.

Die Chöre, begleitet von einer eigenen „Hostess“ (Schülerinnen der Ursulinen-Realschule) mit BSB-T-Shirt, verteilen sich in der ganzen Innenstadt auf ihre vorgesehenen „Singplätze“. Jeder Chor war für 3 verschiedene Singplätze eingeteilt und durfte dort jeweils 15 Minuten ausgeben. Diesen komplizierten Plan hat Uschi Viehbeck ausgearbeitet und zusammen mit Heinz-Peter Bernert realisiert. In einem zweiten Durchgang ab 12.00 Uhr haben die nächsten 23 Chöre das gleiche Programm absolviert. Insgesamt 13 „Sing-

plätze“ waren auf 46 Chöre verteilt. Das Wetter hätte schöner nicht sein können, die Innenstadt wühlte vor Publikum und zusammen mit der historischen Kulisse der Altstadt haben die vielen singenden Chöre einen wunderschönen Gesamt-Eindruck ergeben. Über die Mittagszeit mag es in dem einen oder anderen kleinen Innenhof etwas ruhiger gewesen sein und sich dort mehr Sänger als Publikum aufgehalten haben. Unter den Passanten konnte ich auch einige wenige beobachten (vor allem junge Burschen), die von dem Chorgesang etwas peinlich berührt waren und versuchten, sich so schnell wie möglich vorbei zu schlängeln. Aendere wiederum: „mei, de (= Chöre) han ja iwaroi, heid is wenigstens was los“. Der Dirigent eines Männergesangsvereins erläuterte dem Publikum, dass man absichtlich gegen den Trend kein englisches Lied singe, was bei den Zuhörern teilweise Beifall auslöste.

Einige Chöre haben anschließend an die singende Meile in sozialen Einrichtungen der Stadt gesungen. Ab 15.00 Uhr begannen in der Dominikanerkirche, dem Rathaus-Prunksaal, dem Salzstadel, der Klosterkirche Seligenthal und in der Heilig-Geist-Kirche die Studio-Konzerte. Hier die einzelnen Chöre und deren Programm aufzuzählen, würde zu weit führen, die Einzelheiten können bei Interesse dem Programmheft entnommen werden (einsehbar auf der homepage des BSB). Für die beteiligten Chöre war dieser Tag sicher auch ein anstrengender Tag, es waren doch etliche Strecken zu Fuß zurück zu legen und nachmittags wurde es ganz schön warm. Und der Tag war ja noch nicht zu Ende, am Abend wartete auf einige noch die Carmina Burana. Für



Singende Meile (scola musica ahrenensis)



Singende Meile



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion



Studiokonzerte (Gesangverein Ellmosen)

das Landshuter Publikum (es waren auch etliche Interessierte von auswärts gekommen) und die vielen zuhörenden ChorsängerInnen waren die singende Meile und die Studiokonzerte eine einmalige Gelegenheit, so viele verschiedene Chöre hintereinander singen zu hören und vergleichen zu können.

Die Podiums-Diskussion am Samstag

Trotz des schönen Wetters konnte Präsident Weindler eine stattliche Zahl von Interessierten um 13.00 Uhr im Salzstadel begrüßen. Allen voran den Teilnehmer der Podiums-Diskussion, Dr. Marcel Huber. Es war ein banges Warten, ob Dr. Marcel Huber diesen Termin nach seinem Aufstieg zum Chef der Bayerischen Staatskanzlei noch wahrnehmen könne. Begrüßt wurde Dr. Thomas Goppel, unser „oberster Musikchef in Bayern“, d.h. Präsident des Bayerischen Musikrates. Dr. Goppel hat noch viel vor, um unsere gesamte Musikszene in den Vordergrund zu rücken. Und schließlich Veronica Bertsch, ausgebildete Gesangspädago-

gin, Leiterin der Wolperdinger Singers und Jugendreferentin beim BSB. Stephan Ametsbichler vom Bayerischen Rundfunk hielt als Moderator der Diskussion die Fäden in der Hand.

„Singen in einer sich wandelnden Gesellschaft – sind wir noch in?“ Die erste Frage von Stephan Ametsbichler dazu: „Waren wir jemals out?“ Ganz „out“ war das Singen nie, aber das Chorsingen hat es die letzten Jahre schwer gehabt. Die Anlässe zum Singen sind weniger, die Familien sind kleiner geworden. Bei den technischen Möglichkeiten zum Abspielen von Musik haben wir die letzten Jahre eine Revolution erlebt. Musik wird hauptsächlich konsumiert, viel vom

praktischen Musizieren ist verloren gegangen. Früher wurde z.B. oft einfach spontan im Wirtshaus gesungen. Das Singen hat sich vom Geselligen entfernt, unsere moderne Gesellschaft tendiert zur Vereinzelung des Menschen. Und nicht zuletzt verschwinden die Männerchöre, es fehlen die Männer in den gemischten Chören. Männer, vor allem jüngere, singen bestenfalls noch in kleineren a-cappella-Ensembles. Insgesamt sei jedoch in den letzten Jahren wieder eine leichte Verbesserung hin zum Chorsingen festzustellen.

Wer singt heute Anfang des 21. Jahrhunderts noch, sind es die gleichen gesellschaftlichen Schichten wie früher?

Aus welchen Beweggründen singen die Menschen heute?

Was wird heute gesungen?

In welcher Besetzung wird heute gesungen?

Wie sieht es mit der Finanzierung von hoch qualifizierten Chorleitern aus?

Vor wem singen wir heute?



Der Jugendchor der Schwäbischen Chorakademie



Die Singphoniker beim Nachtkonzert in der Martinskirche

Auf die meisten dieser Fragen konnte aus Zeitgründen nicht weiter eingegangen werden, doch hat die nachfolgende Diskussion einiges an „Bodensatz“ ergeben: Das „Berieseln lassen“ gehört heute zum Tagesablauf. Darüber hinaus wurden 20 Jahre lang keine Lehrer an Grund- und Hauptschulen für den Musikunterricht, vor allem das Singen, ausgebildet. Wenn Kinder bis zum 10. Lebensjahr nicht an das Singen herangeführt werden, hat man sie an den „Stöpsel“ verloren. Dem soll die „Felix-Bewegung“ entgegen wirken, vor allem muss das Gros der Buben wieder gewonnen werden mit neuen Ideen. Tatsache ist, dass heute vor allem Mädchen und junge Frauen singen wollen. Bei den Buben darf man ab dem Kindergarten in die Kette nicht abreißen lassen, das Singen muss in der Grund- und Hauptschule ein essentieller Bestandteil werden. Die Buben verlieren sonst, ihre Emotionalität beim Singen zu zeigen und finden das Ganze später nur noch lächerlich. Heutige junge SängerInnen gehen das Singen mit Niveau an, sie legen Wert auf die Auswahl der Stücke, auf Stimmbildung, wollen gute, anspruchsvolle Arbeit leisten. Um mehr Sänger in unsere Chöre zu bringen, sollte man auch an die Menschen mit Migrations-Hintergrund denken. Hier habe man als Sängerbund noch Hausaufgaben zu machen.

Es müssen auch verschiedene attraktive Angebote da sein, denn das Singen wie früher aus reiner Freude am Tun findet heute keine Akzeptanz mehr. Fest steht aber, dass man durch das Singen geistig beweglich bleibt, der gesundheitliche Aspekt sollte nicht vergessen werden.

In unserer Freizeitgesellschaft will man seine Freizeit gestaltet haben, möglichst durch einen coach. Durch ihn ist eine gute Ausführung vonnöten, um von den Leuten akzeptiert zu werden. Andererseits fehlt den Chorleitern noch die gesellschaftliche Anerkennung. Ferner brauchen nebenberufliche Chorleiter Freiräume, auch das Problem der Finanzierung sei noch ge-

löst. Um eine bessere Akzeptanz des Chorgesangs zu erreichen (Musicals erreichen viel mehr Publikum als der beste Chor), sollten die „Öffentlich-Rechtlichen“ Sendungen mit qualifizierten Chören anbieten, auch wenn es nicht den großen Publikumsgeschmack trifft (so Dr. Goppel). Mit den Kindern muss von klein auf gesungen werden, ob in Familie oder Kindergarten und Schule, jeder kann an seinem Platz ein Beispiel geben.

Sonntag, 10.30 Uhr

Zur Matinee im Rathaus-Prunksaal war wieder eine erfreulich hohe Zahl an ranghohen Persönlichkeiten gekommen. Präsident Karl Weindler begrüßt Regierungspräsident Heinz Grunwald und Bezirksstagspräsident Manfred Hölzlein. Den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Chorverbandes Bayerisch Schwaben Dr. Paul Wengert und Jürgen Schwarz. Zwischen dem Chorverband Bayerisch Schwaben und dem Bayerischen Sängerbund bestehe eine besondere Sympathie – man denke nur an die TV-Sendung „aus Schwaben und Altbayern“. Ein Überraschungsgast war AGACH-Präsident Erich Deltedesco. Weindler freut sich über die hohe Präsenz der Politik bei allen Veranstaltungen des Chorfestivals, an der restlos ausverkauften Carmina Burana am Vorabend waren gar alle 3 Bürgermeister der Stadt Landshut anwesend. Zu begrüßen war ferner aus den Reihen des BSB noch Max Beckschäfer, dessen Komposition die heutige Uraufführung von „a Poem of Joy“ zu verdanken ist. Weindler richtet seinen Dank an die Landshuter Bevölkerung für die rege Teilnahme am Chorfestival, er dankt allen beteiligten Schulen, Behörden und Banken. Und nicht zuletzt gilt sein Dank Heinz-Peter Bernert und Alfons Brandl.

Bezirksstagspräsident Manfred Hölzlein stellt fest, dass das Chorfestival ein Erfolg für alle Beteiligten, die Carmina Burana eine wunderbare Aufführung war.



Der Jugendchor des BSB

Der BSB leistet Kulturarbeit auf höchstem Niveau und bemerkenswert sei die hervorragende Nachwuchsarbeit.

Alfons Brandl berichtet anschließend, dass man das Chorfestival 2 Jahre lang geplant hat, er selbst erst vor 10 Minuten erfahren habe, dass er die Moderation der Matinee übernehmen soll. Er zeigte sich dieser Anforderung jedoch mehr als gewachsen. Er stellt den Jugendchor des BSB und der Schwäbischen Chorakademie kurz vor. Es ist beabsichtigt, die jungen Leute mit entsprechender Literatur auch an unser Kulturgut heran zu führen, deshalb werde auch viel klassische Musik einstudiert. Ein Zufall sei es, dass beide Chöre Stücke von Max Reger auf dem Programm haben. Im BSB-Jugendchor würden zwei Stücke davon von Mitgliedern des Chores dirigiert – besser könne man Jugendliche nicht an gute Chorliteratur heranführen. Der disziplinierte Aufmarsch der ca. 50 Mitglieder des BSB-Jugendchores wurde vom Publikum beklatscht, bis alle auf der Bühne auf ihren Plätzen standen. Dies gäbe es auch nur in Landshut, meint Alfons Brandl. Und er weist darauf hin, dass beide Jugendchöre Projektchöre sind, deren Probenarbeit auf wenige Arbeitsphasen im Jahr beschränkt ist.

Das Programm des BSB-Jugendchores (Leitung Stefan Grünfelder):

Hugo Distler (1908-1942)	Vorspruch
Max Reger (1873-1916)	Mädchen mit den blauen Augen Dirigat: Christina Steinberger Das Mädchen vom Lande Dirigat: Michael Kopp

Max Reger	Liebchens Bote
Paul Hindemith (1895-1963)	aus „Six Chansons“ I. La Biche V. En Hiver VI. Verger
Marco Hertenstein (*1975)	Elements Veronica Bertsch, Sopran Anna Veit, Alt Alfons Brandl, Tenor Thomas Ruf, Bass Laurens Groll, Violoncello.

Der BSB-Jugendchor wurde im Oktober 2008 gegründet, der Jugendchor des Chorverbandes Bayerisch Schwaben ca. ½ Jahr vorher, „die Schwaben sind uns immer eine Nasenlänge voraus“. Der Abgang des BSB-Jugendchores von der Bühne und der Aufmarsch des Jugendchores der Schwäbischen Chorakademie verlief wieder äußerst diszipliniert, die Kleidung wechselte damit von grün auf rot. Aufgefallen ist mir, dass bei den ca. 60 Mitgliedern des schwäbischen Jugendchores sehr viele junge Männer dabei waren.

Das Programm des schwäbischen Jugendchores (Leitung Stefan Wolitz):

Manfred Beulecke (*1933)	S'isch mehr alles oi Ding- Schwäbisches Liebeslied
Max Reger	Liebesscherz
Max Reger	Liebessqual
Eric Witacre (*1970)	aus „Animal Crackers“ – Vol. 1 The Panther The Cow The Firefly



Die Jugendchöre, Stefan Grünfelder, Max Beckschäfer und Stefan Wolitz freuen sich über viel Beifall

Eric Witacre	Aus „Animal Crackers“ – Vol. 2 The Canary The Eel The Kangaroo Klavier: Manfred Eggenberger.
--------------	--

Die einzelnen Tiere wurden jeweils von einem Chormitglied in einem kurzen Gedicht angesagt, das war sehr amüsant. Und zu dem Jodler im schwäbischen Liebeslied meint Alfons Brandl, es sei erstaunlich, dass es das noch gäbe. „S'isch alles verlore“ hieß es im Lied, aber wenn wir solche Jugendchöre haben, dann ist alles gewonnen.

Zu Beginn der Planungen für das Chorfestival hatte der Musikausschuss im BSB die Idee, eine Uraufführung in das Programm aufzunehmen. So erging der Auftrag an Max Beckschäfer für eine Komposition, und zwar für den Jugendchor des BSB gemeinsam mit dem Jugendchor der Schwäbischen Chorakademie. Herausgekommen ist „A Poem of Joy“ für 8-stimmigen Doppelchor a capella, nach 2 Strophen aus dem Gedicht „A Song of Joys“ von Walt Whitman (1819-1892). Diese Uraufführung haben die beiden Chöre in lediglich 2 Tagen zusammen proben können, und unter Leitung von Stefan Grünfelder haben sie für den Höhepunkt dieser Matinee gesorgt. Es gab sehr, sehr viel Beifall und ein ganz dickes Lob von Max Beckschäfer. Zum Abschied sangen die beiden Chöre zusammen noch das Volkslied „Rosastock, Holdablüh“ von Max Reger, unter Leitung von Stefan Wolitz. Diese Matinee als Abschluss des Chorfestivals mit so vielen jugendlichen Mitwirkenden auf so hohem musikalischem Niveau ließ wirklich nicht den Eindruck entstehen, dass Singen nicht mehr „in“ sei. Es war einfach wunderschön.

Zusammenfassung

Der Nachteil zuerst: Das Programm war so dicht, dass niemand überall sein konnte und so ist dieser Bericht nur unvollständig. Bei solchen Veranstaltungen ist es üblich, an hochrangige Personen, Leistungs- oder Funktionsträger Geschenke zu verteilen. In Landshut gibt es dafür weder Blumensträuße noch Weinflaschen, sondern „Buchskranzerl“ – in Anlehnung an den Blumenschmuck bei der „Landshuter Hochzeit“. Die Verantwortlichen beim BSB wussten das natürlich und haben während dieser 3 Tage jede Menge Buchskranzerl verteilt. Will damit sagen, dass die Organisation dieses Festes bis auf das kleinste Detail durchdacht war und funktioniert hat.

Die Landshuter Turmbläser haben am Freitag Abend und am Samstag Vormittag vor dem Rathaus gespielt. Die Besucher der Carmina Burana wurden von mittelalterlichen Businenbläsern begrüßt. Jeder Chor bei den Studiokonzerten wurde von einem Moderator oder einer Moderatorin vorgestellt (Mitglieder des Musikausschusses). Die Chöre der singenden Meile wurden von Schülerinnen der Ursulinen-Realschule an ihre Singplätze begleitet. Es wurde einfach überall noch ein Sahnehäubchen drauf gesetzt und mir ist nicht bekannt, dass an irgend etwas nicht gedacht wurde. Sämtliche Veranstaltungen:

Das Eröffnungskonzert, die Studio-Konzerte, das Nachtkonzert mit den Singphonikern, Jazz & Cocktails, der Festgottesdienst und die Matinee waren gut bis sehr gut besucht. Die Carmina Burana war restlos ausverkauft. Alle beteiligten Chöre haben auf hohem Niveau ihr bestes gegeben und das Wetter hätte schöner nicht sein können. Der Bayerische Rundfunk hat durch seine Teilnahme und die nachfolgenden Sen-



Mittelalterliche Businenbläser begrüßen die Besucher der Carmina Burana

dungen das Fest entsprechend gewürdigt. Ein Fest zum Mitmachen, Zuhören, Feiern und miteinander Reden, so war es geplant und so ist es geworden. Schade, dass es vorbei ist. ■ *Margit Scherneck*

Carmina Burana – glanzvoller Höhepunkt des Landshuter Chorfestivals

Am Dienstagabend musste die Entscheidung für oder gegen eine open-air-Carmina Burana fallen, die für Samstag, den 4. Juni als Höhepunkt des Landshuter Chorfestivals geplant war – und die Verantwortlichen des Bayerischen Sängerbundes, allen voran Prof. Max Frey als künstlerischer Leiter und Präsident Karl Weindler, gingen ein kleines Risiko ein, indem sie

sich für die Aufführung im Hof der Landshuter Residenz entschieden. Ihr Mut wurde belohnt: strahlendes Sommerwetter, ein ausverkaufter Residenzhof – der leider zu klein war für die vielen Besucher, die noch um Einlass begehrt – und am Ende ein restlos begeistertes Konzertpublikum!

Cantiones profanae – weltliche Gesänge; ein antiquarischer Katalog brachte Carl Orff im Jahr 1934 auf die Sammlung mittelalterlicher Gedichte, Liebes- und Trinklieder, die nach ihrem Fundort Benediktbeuren als „Carmina Burana“ betitelt war. Es entstand eine Musik für Solisten, Chor und Kinderchor sowie Instrumente,

hier zwei Klaviere, und großes Schlagwerk, deren besonderes Merkmal nach Orff's eigenen Worten ihre „statische Architektonik“ ist. „In ihrem strophischen Aufbau kennt sie keine Entwicklung. Eine einmal gefundene musikalische Formung bleibt in allen ihren Wiederholungen gleich. Auf der Knappheit ihrer Aussage beruht ihre Wiederholbarkeit und Wirkung“. Unter der erfahrenen und bewährten Leitung von **Prof. Max Frey** gelang dem eigens für diese Aufführung zusammengestellten BSB-Projektchor eine glanzvolle Aufführung im Orff'schen Sinne. Einen maßgeblichen Beitrag hierzu leisteten die Solisten, allen voran **Roswitha Schmelzl** mit ihrem lyrischen, fast mädchenhaften Sopran, **Alfons Brandl**, der in bewährter Weise,



Die Carmina Burana war restlos ausverkauft



Carmina Burana

neckisch gnomenhaft, die Tenorpartie sang und **Benjamin Appl's** angenehmer Bariton. Wunderbar fügte sich auch der **Unterstufenchor** des Hans-Carossa-Gymnasiums (Einstudierung: Wolfgang Schreiegg) in den riesigen Klangkörper ein.

Ein netter Gag: Die **Singphoniker** mit ihrem „Mini-Part“ sangen aus einem Fenster des ersten Stockwerks! Was wäre die Carmina jedoch ohne Instrumente? Schon alleine der Anblick des umfangreichen Schlagwerks, das von fünf Spielern des **Münchener Percussionsensembles** außerordentlich gut bedient wurde, ist grandios! Dazu zwei, den Orchesterpart übernehmende Klaviere unter den gewandten Fingern von **Nicole Winter** und **Max Hanft**.

Alles in allem eine wunderbare Aufführung mit unglaublicher Ausstrahlung!!! ■ *Uschi Viehbeck*



Carmina Burana (ganz vorne: Alfons Brandl, Benjamin Appl, Roswitha Schmelzl, Prof. Max Frey)

Zum Schluss noch einige E-Mails von Teilnehmern, die uns unmittelbar nach dem Chorfestival erreicht haben:

Vom 8.6.2011

„Liebes Organisationsteam des Chorfestivals ... Meinem Mann und mir hat das Chorfestival sehr gut gefallen, und wir möchten uns ganz herzlich beim gesamten Team für die hervorragende Organisation bedanken. So ein Ereignis benötigt soviel Planung bis in kleinste Detail, soviel Nerven für Unvorhergesehenes und so viele Helfer, die mit Herz und Engagement bei der Sache sind. Das ist nicht selbstverständlich. Ein großes Lob!!! Für uns war es ein wunderschönes Erlebnis, bei der Carmina Burana mitsingen zu dürfen. Speziell für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen. Oder, auf Neubayrisch, ein „Highlight“ im Sängelerben. Deshalb möchten wir gerne den Übernachtungs-



Carmina Burana

zuschuss in eine Spende an den Bayerischen Sängerbund umwandeln ... Herzliche Grüße Barbara und Ulrich Landes“

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte mich bei Ihnen stellvertretend für die wunderschönen Konzerte hier in Landshut bedanken. Ein einmaliges Highlight in unserer Stadt von höchster musikalischer Qualität und Lebens- und Sangesfreude!! Mit freundlichen Grüßen Eberhard Glogau“

Vom 6.6.2011

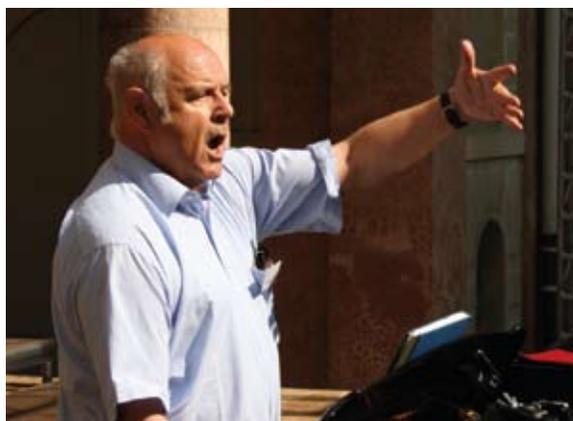
„Sehr geehrte Frau Rößler, meine große Anerkennung für Sie und alle Verantwortlichen des Bay. Sängerbundes. Sie haben ein tolles

Fest auf die Beine gestellt ... Es war für mich und meine beiden Chöre eine große Freude mitwirken zu dürfen. MfG Kansy Johannes“

„Liebe Frau Rößler, liebe Frau Viehbeck, wir haben am Samstag in der zweiten Gruppe der „Singenden Meile“ mitgemacht, und möchten uns ganz herzlich für die gelungene Organisation und liebevolle Betreuungen durch unsere 2 Hostessen bedanken. Es hat uns allen sehr viel Spaß und Freude bereitet und unsere Hochachtung dafür, was Sie hier geleistet haben. Herzliche Grüße Ludwig Estl“

Alle Fotos: Werner Hopp

DER CHORLEITER ist Siebzig



Prof. Max Frey bei der Carmina-Probe am Samstag, den 4. Juni 2011 (Foto: Werner Hopp)

Wer ihn erleben durfte bei den Vorbereitungsproben und bei der Aufführung der „Carmina Burana“ anlässlich des Chorfestivals des Bayerischen Sängerbundes vom 3. bis 5. Juni in Landshut, wird es nicht glauben: Prof. Max Frey wurde am 24. Juni Siebzig!

Viele Mitglieder des Projektchores haben mir seitdem bestätigt, welch unvergessliches Erlebnis es für sie gewesen sei, unter seiner Leitung die „Carmina“ mitsingen zu dürfen. Seine ruhige und besonnene Art, sein pädagogisches Geschick, seine Zielstrebigkeit in der Probenarbeit, seine über allem stehende fachliche Kompetenz begeisterten nicht nur die Projektchorsänger in Landshut, sondern jahrzehntelang auch die inzwischen unüberschaubare Zahl seiner ehemaligen Studenten.

Als Professor für Chorleitung und Schulpraktisches Klavierspiel an der Hochschule für Musik und Theater München hat er Generationen von Schulmusikern geprägt. Der international anerkannte Top-Profi im Bereich der Chormusik hat dennoch den Bezug zur Laienchorszene nie verloren, im Gegenteil: seit 1980 ist er Mitglied (zwischen durch sogar Vorsitzender) im Musikausschuss des Bayerischen Sängerbundes, den Starnberger Musikkreis mit Chor und Orchester hat er zu erstaunlichen Erfolgen geführt, er ist gefragter Dozent bei der Bad Feilnbacher Chorwoche und bei diversen Fortbildungsveranstaltungen des BSB und anderer Chorverbände im In- und Ausland. Die Liste fortzuführen würde den Rahmen dieser Laudatio sprengen! Für seine künstlerische und pädagogische Tätigkeit wurde Max Frey mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, mit der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Starnberg, dem Kulturpreis des Landkreises Starnberg und im Jahr 2007 mit der (bisher nur dreimal verliehenen) persönlichen Orlando-di-Lasso-Medaille für außerordentliche Verdienste um den BSB und seine Chöre ausgezeichnet.

Im Namen all unserer Mitglieder wünsche ich ihm robuste Gesundheit, damit er uns noch viele Jahre mit Rat und Tat zum Wohl des Bayerischen Sängerbundes und des gesamten Chorwesens erhalten bleibt. Und noch ein persönliches Schlusswort: Lieber Max, du hast mir während meiner Studienzeit in München den Weg zur Chormusik aufgezeigt, geöffnet und geebnet. Für mich bist und bleibst du „DER CHORLEITER“. Ich bin sehr stolz, mich zu deinen Freunden zählen zu dürfen. Danke für Alles und herzlichen Glückwunsch! ■

Karl Weindler



Professor Gerd Guglhör, Dozent für Ensembleleitung, Stimmkunde und chorische Stimmbildung an der Hochschule für Musik und Theater in München, bildet Chorleiter und Sänger des Chorverbandes Landsberg und der IKG-Chöre beim Seminar „Stimmtraining im Chor“ gesanglich weiter

Üben, üben und nochmals üben

Dozent für Stimmtraining, Prof. Gerd Guglhör, schult Mitglieder

Landsberg: Schon seit Jahren organisiert der Chorverband Landsberg regelmäßig für seine Mitglieder Weiterbildungsseminare zur stimmlichen Schulung. Nun ist es dem Führungs-Duo, der Vorsitzenden Maria Thomamüller und Kreischorleiterin Maria Bidell gelungen, mit Prof. Gerd Guglhör einen überregional anerkannten Dozenten für Stimmkunde und chorische Stimmbildung nach Landsberg am Lech zu holen.

Nahezu 80 Chorleiter(innen) und Sänger(innen) aus dem Landkreis sind der Einladung in die Aula des Ignaz-Kögler-Gymnasiums gefolgt, um sich für ihr Hobby, der Leitung von Laienchören und dem Chorgesang, weiterbilden zu lassen. Guglhör stellt sein Stimmtraining auf ein theoretisches Fundament verschiedener Atmungstechniken als Grundlage einer wohlklingenden Singstimme und verbindet dies Schritt für Schritt mit abwechslungsreichen Praxisübungen für einen sauberen und homogenen Chorklang. Dabei setzt er gleichermaßen auf die visuelle Präsentation seiner Körperwelten, wie auf Erläuterungen der Atmungsfunktionen und -techniken. „Es ist das Verdienst von Prof. Guglhör, die beiden Disziplinen Medizin und Gesang zu verbinden“, sagt Agnes Flatz, Musiklehrerin des IKG am Rand der Veranstaltung. Vom ersten Augenblick an versprüht der versierte Gesangspädagoge Leidenschaft und Sangesfreude und bindet so die Aufmerksamkeit des Auditoriums. Lässt

man sich auf Guglhör ein, so spürt sein Gegenüber schnell, dass keine seiner Gesten, keine seiner Ausführungen und Übungen gespielt sind. Er lebt das vor, was er den Sängern und Chorleitern vermittelt und wirkt so absolut authentisch. „Das hört sich gar nicht so ungesund an“, ist seine augenzwinkernde Wertung, als eine Stimme etwas zaghaft in eine vorgegebene Stimmübung einsetzt und nimmt damit den Sängern ihre spürbare Anspannung.

Aufmerksamkeit aufzubauen ist laut Guglhör nur eine von vielen wichtigen Aufgaben eines Ensembleleiters, um konzentriert mit seinem Chor arbeiten zu können. Er setzt dabei auf ein stetiges Wechselspiel von Spannung und Entspannung - unter Einsatz aller Sinne. Den Sängerinnen und Sängern gibt er mit auf den Weg, dass die Suche nach einer individuellen „Wohlfühlhaltung“ durchaus im Sinne einer Stärkung ihrer gesanglichen Leistungsfähigkeit sei. Auch die am Nachmittag zum Seminar hinzugekommenen rund dreißig Schüler aus den IKG-Chören können sich der Faszination Guglhörs nicht entziehen. Wissbegierig, aber mit sichtbarer Freude am Gesang erarbeiten sie mit den Mitgliedern des Chorverbandes einige Chorsätze. Dabei müssen sie ebenso wie die ältere Generation die Erfahrung machen, dass nur üben, üben und nochmals üben hilft, wenn Hände und Füße dem Takt im Kopf bei Rhythmusübungen nicht folgen wollen. ■

Walter Herzog

Kinder- und Jugendchor Regenbogen feierte 10-jähriges Bestehen

Mit einem großen Fest verbunden mit Ehrungen und einem bunten Programm feierte der Kinder- und Jugendchor Regenbogen am 28. Mai sein zehnjähriges Gründungsjubiläum.

Der Chor gehört seit 2003 dem Musikalischen Verein Eichendorf an und hat zur Zeit 32 Mitglieder.

Begonnen wurde das Fest mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin, der vom Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Hildegard Hagenburger und Rita Haberl mit vielen herzerfrischenden Liedern musikalisch gestaltet wurde.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die jungen Sängerinnen und Sänger zusammen mit ihren Eltern und vielen Ehrengästen im Pfarrsaal, wo die Feier statt fand. Nach einer kurzen Begrüßung wurde das Buffet eröffnet, das von den Eltern der SängerInnen zubereitet wurde. Danach eröffnete der Chor das Programm mit einem Geburtstagsständchen für Pfarrer Adi Ortmeier, der den Gottesdienst zelebriert hatte und anschließend gratulierten ihm alle Chormitglieder persönlich.

Nach dem Rückblick und einer musikalischen Einlage des Chores zeichnete Hildegard Hagenburger zusammen mit Rita Haberl fünf Sängerinnen für fünfjährige Mitgliedschaft aus und übergaben ihnen eine Urkunde und ein Erinnerungsgeschenk. Für sechs bzw. sieben Jahre Mitgliedschaft wurde jeweils eine Sängerin geehrt. Die Ehrungen für zehnjährige Mitgliedschaft übernahm dann die Vorsitzende des Musikalischen Vereins, Therese Wagner, im Namen des Deutschen Chorverbandes. So wurden Julia Hagenburger und Stefanie Haberl für ihre zehnjährige Mitgliedschaft im Kinder- und Jugendchor mit Urkunden und Präsenten ausgezeichnet und an die beiden Chorleiterinnen Hildegard Hagenburger und Rita Haberl überreichte Therese Wagner eine Auszeichnung der Deutschen Chorjugend für zehn Jahre Leitung und jeweils einen Blumenstrauß.

In ihrem Grußwort gratulierte Vorsitzende Therese Wagner recht herzlich zum zehnjährigen Jubiläum und bedankte sich sowohl bei den SängerInnen, als auch bei den Chorleiterinnen recht herzlich für ihren engagierten Einsatz. Bei sehr vielen Auftritten habe der Chor bereits die Zuhörer erfreut und sein Können unter Beweis gestellt, zollte Fr. Wagner ihre Anerkennung. Der Chor wird für viele Veranstaltungen engagiert, freute sich die Vorsitzende und es sei immer ein Highlight wenn der Chor singt und aus den Konzerten des Musikalischen Vereins sei er nicht mehr wegzudenken. Mit den besten Wünschen für die Zukunft und der Bitte mit so viel Herz und Freude beim Chor zu bleiben schloss Therese Wagner ihr Grußwort.



Der Kinder- und Jugendchor Regenbogen

Im Anschluss blickte Hildegard Hagenburger mit vielen Bildern in einer Power-Point-Präsentation auf die vergangenen zehn Jahre zurück und erinnerte an die vielen Veranstaltungen und Auftritte des Chores (wie z. B. musikalische Gestaltungen von Gottesdiensten, Seniorennachmittagen, Advent- Geburtstags- und Muttertagsfeiern, Auftritte beim Christkindelmarkt, bei einer Hochzeit und einer Taufe. Auch bei den legendären Konzerten des Musikalischen Vereins bildete der Chor mit seinen Auftritten Programmhightlights.)

Den lobenden Worten schloss sich Bürgermeister Max Schadenfro an und übergab im Namen der Gemeinde eine Spende an Hildegard Hagenburger als kleine finanzielle Unterstützung der Jubiläumsfeier. Anschließend bedankte sich Chorleiterin Hildegard Hagenburger bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten, ehe es im gemütlichem Rahmen bei bester Bewirtung ausklang. ■

Hildegard Hagenburger

cOHRwürmer begeistert – Bayerischer Landesjugendchor dabei!

21.06.2011: 1500 begeisterte Laiensänger fanden sich am vergangenen Sonntag im Circus-Krone-Bau in München zum Projekt „cOHRwürmer“ ein. Gemeinsam mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem Bayerischen Landesjugendchor und dem Münchner Rundfunkorchester wurde unter der Leitung von Peter Dijkstra gesungen.

„Ein erhebendes Erlebnis“, wie Sebastian Bolz vom Bayerischen Landesjugendchor bestätigt. Sein Chor hatte die große Ehre zusammen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks das große Mitsing-Konzert zu eröffnen und probte dazu am Vormittag mit den Profis das höchst anspruchsvolle Werk „Hallelujah!“ von Vincent Youmans



Peter Dijkstra als „Chor-Dompteur“ (Bild: BR, Atelier Fleckenstein)

im Arrangement von Robert Sund. Diese Probenarbeit leitete Prof. Gerd Guglhör, Leiter des Bayerischen Landesjugendchores.

Um 17 Uhr wurde dann mit diesem Werk das Konzert eröffnet und die 1500 Laiensänger waren begeistert. Anschliessend sangen alle SängerInnen gemeinsam und der Circus-Krone-Bau bebte – Peter Dijkstra hatte eine riesige Sängerschar zu bändigen! Auf dem Programm standen u.a. Werke aus Haydns Schöpfung, Verdis Gefangenenchor und Vangelis „Conquest of the Paradise“ – ein unvergessliches Erlebnis für alle Mitwirkenden. ■

Alle Informationen unter: www.musikinbayern.de

BSB-Kinderchortage

Auf euch wartet ein lustiges, erlebnisreiches und spannendes Chorwochenende! Gemeinsam mit Kindern aus den Chören des gesamten BSB-Gebietes wird ein Singspiel einstudiert werden. Neben der choralen Arbeit und stimmbildnerischen Elementen wird noch viel Zeit für gemeinsame Spiele und andere Freizeitaktivitäten bleiben. In einer kleinen Aufführung am Ende der Freizeit können Eltern, Geschwister, Großeltern und alle Interessierten das Ergebnis der Probenarbeit bewundern.

Veranstaltungsort: Jugendübernachtungshaus „Herrenmühle“, Herrenmühlstr. 35, 84503 Altötting

Datum: **Freitag, 14. Oktober, 15.30 Uhr bis Sonntag, 16. Oktober 2011, ca. 14.00 Uhr**
Abschlussveranstaltung: 13.00 Uhr

Teilnehmerkreis: Mädchen und Jungen zwischen 8 und 12 Jahren
Achtung: Die Teilnehmerzahl ist auf max. 50 begrenzt! Sollte bei Anmeldeschluss die Teilnehmerzahl bei weitem überschritten werden, behalten wir uns vor die Zahl der Teilnehmer aus einem Chor zu begrenzen, um jungen Sängerinnen und Sängern aus allen Teilen des BSB-Gebietes die Teilnahme zu ermöglichen.

Leitung: Veronica Bertsch (musikalische Leitung), Susanne Grünfelder (Seminarleitung)

Anmeldung bei: Susanne Grünfelder Metzgerstr. 6, 82216 Maisach
oder unter kinderchortage@bayerischersaengerbund.de

Anmeldeschluss: 15. September 2011

Kursgebühr: 45,- € (BSB-Mitglieder), 55,- € (Nichtmitglieder)

Bezahlung: wird noch bekanntgegeben

Anmeldung zu den BSB-Kinderchortagen

14. bis 16. Oktober 2011

Anmeldung und Personenblatt bis spät. 15. September 2011 an: Susanne Grünfelder, Metzgerstr. 6, 82216 Maisach, Tel.: 08141 / 404 377, oder kinderchortage@bayerischerhsaengerbund.de

Name, Vorname: Geburtsdatum:

Anschrift:

Telefon: E-Mail:

Sängerkreis: Chor:

BSB-Mitglied kein BSB Mitglied

Gesetzlicher Vertreter:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon: E-Mail:

.....
Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Personenblatt

Name, Vorname des Teilnehmers:

Bezugsperson, die während der Chortage zu erreichen ist*:

Name, Vorname:

Telefon: Handy:

Angaben zur Krankenversicherung*:

Versicherungsname:

Versicherungsnehmer: Versicherungsnummer:

Wichtige Hinweise bzw. Informationen bzgl. vegetarischem Essen, regelmäßiger Medikamenteneinnahme, Allergien, Krankheiten, etc.:
.....

Für das Projekt gelten die aktuellen Bestimmungen des Kinder- und Jugendschutzgesetzes sowie der Herbergsordnung. Der Teilnehmer verpflichtet sich, den Anweisungen der Aufsichtspersonen Folge zu leisten.

.....
Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten

* Die Angaben werden streng vertraulich behandelt. Wir bitten Sie, kurzfristige Änderungen unmittelbar vor Projektbeginn mitzuteilen.

Chöre auf der Suche

(Projekt-) SängerInnen gesucht:

Der Münchner Kindl-Chor e.V. sucht zur Verstärkung aktive Sängerinnen und Sänger sowie Projektsängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen für unser geplantes Mozartkonzert gemeinsam mit dem Eidos-Quartett am 21.10.2011 im Kulturzentrum Trudering.

Was sind Projektsängerinnen/-sänger? Alle die bereits in einem Chor aktiv singen oder gesungen haben oder nicht regelmäßig zur Probe kommen können, die Lieder schon kennen oder sich selbst einstudieren könnten (z.B. mit Übungs-CD's) und

daher nur einmal im Monat zu einer Schwerpunktprobe kommen müssten. Nächste Schwerpunktprobe ist am 27.06.2011.

Folgende Chorstücke werden aufgeführt: Giovanni liete, Ricevete (beides aus Figaro), Schlusschor (Zauberflöte), Placido il mar, Godiam la pace, Corriamo fuggiamo (aus Idomeneo) und Schon weichet Dir Sonne (Thamos)

Nähere Informationen unter Telefon: 089/6 01 46 07 oder 089/62 73 79 10 und im Internet unter www.muenchnerkindlchor.de

Veranstaltungen

■ 08.05. – 21.08.2011

Sängerkreis München
Botanischer Garten München-Nymphenburg:
Chormatinee jeden Sonntag um 11:30 Uhr
03.07.: **Harmunichs e.V. und Philhomoniker**
10.07.: **Singkreis Allach und Die Musici München e.V.**

17.07.: **don camillo chor e.V.**

24.07.: **Gospel al dente und Amicitia e.V.**

31.07.: **Sängerkreis Lohhof, Gemischter Chor**

07.08.: **Männerchor Au-Haidhausen**

14.08.: **Munich Blue Notes**

21.08.: **Die GieSingers**

<http://www.saengerkreis-muenchen.de>

■ Samstag, 09.07.2011, 20.00 Uhr

Hopfenmuseum Wolnzach:
Sommerkonzert. Weltliche Chormusik von der Romantik bis zur Moderne mit dem **Frauenchor Chorisma Pfaffenhofen**.
Eintritt frei.

■ Samstag, 09.07.2011, 21.00 Uhr

Himmelfahrtskirche München-Sendling (Pfarrgarten-Kidlerstraße 15/Nähe Harras. Bei schlechter Witterung in der Kirche)
OPENAIR: Carl Orff: Carmina Burana
Chor der Himmelfahrtskirche – Chor St. Stephan
Leitung: KMD Klaus Geitner
Eintritt frei! Nähere Info unter: www.himmelfahrtskirche-musik.de

■ Samstag, 09.07.2011, 20.00 Uhr

Stadthalle Weilheim Obb
Weilheimer Chorkreis (1844) e.V.:
Chorkonzert „Beethoven – Aufbruch zur Freiheit“ mit Detlev Eisinger (Klavier und Moderation).
www.weilheimer-chorkreis.de

■ Sonntag, 10.07.2011, 16.00 Uhr

Aula der Grundschule Maisach, Riedlstraße
Gesangverein Maisach e.V.: Sommerkonzert der Fridolinspatzen und Fridolinküken unter der Leitung von Christian Meister
Eintritt ist frei. Die jungen Musiker freuen sich über eine Spende

■ Mittwoch 13.07.2011, 20.00 Uhr

Irschenberg, Wallfahrtskirche Wilparting
Chorgemeinschaft Irschenberg e.V.: Sommerkonzert QuattroPhonie, Fritz Mayr – Maultrommel, Hubert Huber – Orgel, Bläserensemble Irschenberg, Chorgemeinschaft Irschenberg,
Gesamtleitung: Dr. Hans Billo

■ Freitag, 15.07.2011, 20.00 Uhr

Montessori Biberkor, Berg (Starnberger See)

■ Sonntag, 17.07.2011, 11.00 Uhr

Staatliches Museum für Völkerkunde, Maximilianstraße 42
Große Oper – von seriös bis kurios.
Werke von Lortzing, Mozart, Offenbach u.a.
Deutsch-französischer Chor München
Leitung: Heinrich Bentemann



BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerischer Sängerbund e.V.
Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
www.bayerischersaengerbund.de

Veranstaltungen

■ Samstag, 16.07.2011, 19.30 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum in Lenting

Gospelchor Kösching e.V.: Konzert 45 Jahre evangelische Kirche in Lenting

■ Samstag, 16.07.2011, 18.00 Uhr

Krailling, Eingangshalle der Grundschule,
Rudolf-von-Hirsch-Str. 1

„Sing und Swing“ Musical-Melodien und Schlager der 20er Jahre, gesungen vom **Joseph Haydn Singkreis** sowie bekannte Jazz-Melodien, gespielt von der Combo „The Original Gentlemen“. Gesamtleitung: Johannes Geyer. Eintritt frei, Spenden erwünscht.

■ Samstag, 16.07.2011, 19.30 Uhr

München, Sophiensaal

Sängerkreis München e.V.: Sommerkonzert „Von ABBA bis Zauberflöte“

www.saengerkreis-muenchen.de/veranstaltungen/konzert_2011_sophiensaal.htm

■ Samstag, 16.07.2011, 19.30 Uhr

Ausstellungshalle Bad Aibling

Jubiläumskonzert des **Sängerkreises Wendelstein** anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Männergesangsvereins Bad Aibling
10 Chöre bringen ein Buntes Programm

■ Sonntag, 17.07.2011, 20.00 Uhr

München, Prinzregententheater

Stefan Kalmer's VoicesInTime Rock & Jazzchor
www.voicesintime.de

■ Sonntag, 17.07.2011, 19.00 Uhr

Himmelfahrtskirche Sendling in München,
Kidlerstraße 15

Capella Vocale München e.V.: „Natur“ – Sommerkonzert. Bei ihrem diesjährigen Sommerkonzert wird die Capella Vocale München unter der Überschrift „Natur“ Werke von Claudio Monteverdi, Jean Sibelius, Ernst Krenek, Harald Genzmer, Eric Whitacre, Wilhelm Stenhammar, Luciano Berio und Peteris Vasks zu Gehör bringen.
Leitung: Dorothee Jäger

■ Dienstag, 19.07.2011, 17.00 Uhr

Grundschule Süd, Münchener Str. 29, 85368 Moosburg: **Liedertafel Moosburg:** Schnupperkonzert des Kinderchores

■ Samstag, 23.07.2011, 20.00 Uhr

■ Sonntag, 24.07.2011, 20.00 Uhr

München, Gasteig (Kleiner Konzertsaal):

Das neue Programm „Novo Amor“ des brasilianischen Chors **Cantares** präsentiert Lieder der Stars der MPB (Musica Popular Brasileira) – von Caetano Veloso, Gilberto Gil, Milton Nascimento und vielen anderen. Leitung: Lilian Zamorano. Als Gäste dabei: Gilson de Assis (Perkussion), Valdir Mendez (Perkussion) und Fabricio Cavalcante (Gitarre) (Vvk über München Ticket ab 20.6.)

■ Sonntag, 24.07.2011, 20.00 Uhr

Hauptschule Pfaffenhofen: Sommerkonzert: Weltliche Chormusik von der Romantik bis zur Moderne mit dem **Frauenchor Chorisma Pfaffenhofen**
Eintritt frei.

■ Sonntag, 24.07.2011, 19.00 Uhr

Himalaya-Nepal-Pavillion, Wiesent

Wörthissimo e.V.: „Total Tonal“ von Bayerisch über Swing zu Pop
Benefizkonzert zu Gunsten:
www.dorfschule-in-indien.de